

# walter

63. Ausgabe Dez./Jan. 2012/13

Nachrichten aus der Gropiusstadt



Frohe  
Weihnachten  
& ein glückliches  
neues Jahr  
**2013**

Schneemann von  
Jakob, 6 Jahre

**In dieser Ausgabe:**

**Weihnachtsgrüße aus Amerika: walter-Schülerreporter im Auslandsjahr** •  
Zukunftspreis gewonnen – 1:0 für den Fußballverein NSF Gropiusstadt  
• Rap & HipHop an der Hugo-Heimann-Schule • Weihnachtsbaum-  
schmücken in der Lipschitzallee • Weihnachtsgrüße und Weihnachtsrätsel

## Editorial

### Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Die Weihnachtszeit ist da und der Halbjahrhundertgeburtstag der Gropiusstadt ist bald vorbei. Zu einer hübschen Gropiusstädter Tradition hat sich das Weihnachtsbaumschmücken in der Lipschitzallee entwickelt, bei dem sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus den umliegenden Einrichtungen zu einer kleinen Nachbarschaftsaktion treffen und gemeinsam den Baum schmücken, den die Wohnungsgesellschaft Hilfswerk-Siedlung vor den Hausnummern 40-42 aufgestellt hat.

Im letzten Jahr gab es viele interessante soziale Projekte in der Gropiusstadt – eins davon ist das Projekt „HipHop macht Schule“, bei dem Hugo-Heimann-Schüler und Schülerinnen innerhalb einer Woche eine kleine Aufführung auf die Beine gestellt haben – sie haben gerappt, getanzt und ganz nebenbei viel über Respekt gelernt.

Eine große Freude zum Jahresende war es, von unserem Schülerreporter Sulficar zu hören. Sulficar geht nämlich ein Jahr in den USA zur Schule und berichtet in seinem Blog im Internet über seine Erfahrungen dort. Er hat dem walter erlaubt, Auszüge zu veröffentlichen, denn das, was er erlebt, ist für alle Gropiusstädter Schüler interessant – schließlich kann sich jeder, der sich in der Schule anstrengt, für ein Auslandsjahr bewerben – auch wenn er nicht aus einem wohlhabenden Elternhaus stammt!

Auch sportlich tut sich einiges für unsere Jugendlichen – es gibt einen neuen Fußballverein, den NSF Gropiusstadt. Der Verein hat gerade den „Zukunftspreis des Berliner Sports 2012“ im Bereich Innovation gewonnen – für seine Nachwuchsarbeit. Lesen Sie auf Seite 9, warum!

Auch wenn die Gropiusstadt im neuen Jahr nicht mehr Geburtstag feiert – es gibt hier trotzdem weiter interessante Veranstaltungen, Projekte, Menschen und Geschichten. Wir berichten Ihnen auch in 2013 davon!

Eine wunderschöne Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr wünscht Ihnen

Ihre walter-Redaktion

## Alle Jahre wieder....

...wird in der Lipschitzallee ein Weihnachtsbaum geschmückt. Das kleine Nachbarschaftsfest hat mittlerweile Tradition. Kinder und Jugendliche aus den Einrichtungen rund um die Lipschitzallee treffen sich, schmücken den Baum, wärmen sich bei Kakao, Glühwein und Kaffee auf, unterhalten sich und tauschen Neuigkeiten aus.

Die Kinder der Eltern-Initiativ-Kita in der Lipschitzallee waren wie immer die ersten, die mit ihren BetreuerInnen und einem großen Korb voll mit selbstgebasteltem Baumschmuck kamen. Weil die Kinder noch so klein sind, hatten die Hausmeister der Lipschitzallee 40-42, vor der der Weihnachtsbaum steht, eine Leiter besorgt, darauf stand Kita-Leiterin Astrid Meier und hielt die Kinder, während jedes seinen Baumschmuck selbst anhängen durfte. Die ganz Kleinen klammerten sich noch ein bisschen ängstlich fest, die Größeren wären

am liebsten allein die Leiter hoch- und wieder runtergeklettert. Die Sonne schien, aber es war klirrend kalt, so dass alle froh waren, dass im Treppenhaus die weihnachtliche Versorgungs-Station aufgebaut war: Dort sorgte das waschhaus-café für heiße Getränke – stil-echt aus Schneemann-Bechern serviert. Und für die Kleinen gab es ganz winzige Becher,



Kakao, Waffeln & Glühwein zum Aufwärmen



In der Lipschitzallee:  
Der schönste Baumschmuck der Stadt!

Fotos:  
Ungethüm



die man gut in den (kalten) kleinen Händen halten konnte.

Die Jugendlichen aus dem Hofkinder-streetwork-Projekt hatten es sich nicht nehmen lassen, auch mitzumachen – obwohl schon fast erwachsen, buken die großen Jungs hingebungsvoll Waffeln, waren gut gelaunt und sehr lieb mit den Kleinen.

Draußen wurde der Baum immer festlicher. Gestiftet wurde er von der Wohnungsgesellschaft Hilfswerk-Siedlung GmbH, die das kleine Fest gemeinschaftlich mit dem Hofkinder-Projekt, dem Projekt Lipschitzkids, dem waschhaus-café und dem Interkulturellen Treffpunkt organisiert hatte. Die Lipschitzkids hatten lauter glitzernde Päckchen als Baumschmuck gebastelt. Zusammen mit den bunten Ketten, gelben CD-Sternen (Recycling ist alles!) und leuchtendroten „Äpfeln“ mit silbernem Rand aus der Kita sieht der Baum jetzt sehr festlich und wunderhübsch aus. Auch die Damen und Herren vom Interkulturellen Treffpunkt kamen mit Baumschmuck – so trafen sich mehrere Generationen zu der gelungenen vorweihnachtlichen Nachbarschaftsaktion. Denn die Eltern der Kita-Kinder kamen auch, als es langsam dunkel wurde, tranken etwas zum Aufwärmen und unterhielten sich miteinander, während die Kinder um den Baum rannten und im Treppenhaus auch einige der Bewohner dazukamen.

Wenn Sie in der Lipschitzallee vorbeigehen, schauen Sie sich das Bäumchen mal an – vor allem gegen Abend ist es eine Augenweide! Jetzt bleibt nur zu hoffen, dass Schnee und Wind ihn nicht allzusehr wieder entblättern. Frohe Weihnachten aus der Lipschitzallee!!

Ungethüm

## walter – Weihnachtsrätsel **??**

### ... zur Gropiusstadt-Geschichte

Zum Abschluss des 50. Geburtstags der Gropiusstadt haben wir uns ein Rätsel für unsere Leser ausgedacht:

Am 7. November 1962 wurde der Grundstein für die Gropiusstadt gelegt.

Man hatte ein Gelände für die Großsiedlung ausgewählt, das bis dahin nahezu ausschließlich landwirtschaftlich genutzt wurde. Nur wenige Gebäude standen auf dem Areal, die meisten davon wurden für den Bau der Gropiusstadt abgerissen.

**Welche Gebäude, die heute auf dem Gebiet der Gropiusstadt stehen, stammen aus der Zeit vor der Grundsteinlegung?**

Die ersten drei richtigen Einsendungen gewinnen einen kleinen Weihnachts-Rätsel-Preis! Wer kennt sich in der Geschichte der Gropiusstadt aus? Schicken Sie uns Ihre Antwort oder rufen Sie uns an:

E-Mail: [walter@qm-gropiusstadt.de](mailto:walter@qm-gropiusstadt.de)  
walter-Redaktion c/o Quartiersbüro –  
Tel. 60 97 29 03

**Hier kommt die Frage:**

Die Auflösung und die Gewinner erfahren Sie im Januar-walter!



كل عامٍ و لت يخيّر

*Yeni Yiliniz, Kutlu Olsun, Счастливого Нового Года, Shana Towa, Happy New Year, Bonne Année, Gelukkig Nieuw Jaar, Kali Chronia, Szczęśliwego Nowego Roku, Pudhu Varusha Vaazhthukkal...!!*

Wir wünschen allen Bewohnerinnen und Bewohnern, den Mitarbeitern der vielen Einrichtungen, Initiativen, Vereinen, Unternehmen und Soziale-Stadt-Projekten in der Gropiusstadt sowie unseren Partnern und Unterstützern ein wunderschönes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2013!

Ganz besonderer Dank gilt den Quartiersräten und -rätinnen, die mit großem freiwilligen Engagement unsere Arbeit unterstützt und begleitet haben!

Ihr Quartiersmanagement-Team  
Lipschitzallee / Gropiusstadt:  
Petra Haumersen, Heike Thöne,  
Selma Tuzlali



## Weihnachtsgrüße aus Amerika

### Nachrichten von Sulficar – Gropiusstädter Schüler im Auslandsjahr in Minnesota

Sulficar Saleh ist 17 Jahre alt und war 2010/2011 *walter*-Schülerreporter. Der Hermann-von-Helmholtz-Schüler kam damals in die *walter*-Kiezredaktion, weil er Lust hatte, zu schreiben und überlegte, später vielleicht Journalist zu werden. Er hat drei Artikel für den *walter* geschrieben und wurde einmal im *walter* 9/2011 im Fragebogen vorgestellt.

Sulficar hatte gehört, dass es Auslandsprogramme für Schüler gibt. Mal ein Jahr im Ausland zu leben und englisch zu lernen – das wäre doch echt aufregend! Er war ganz gut in der Schule und seine Lehrerin Frau Fischler fand auch, dass er das schaffen könnte. Also unterstützte sie ihn, so dass er sich bei der Austauschorganisation AFS bewerben konnte. Der Weg dahin ist nämlich gar nicht einfach, man braucht Durchhaltevermögen und muss viel schreiben und beantragen. Und „nebenbei“ musste Sulficar auch noch seinen Mittleren Schulabschluss schaffen!

### Weit weg von zuhause

Sulficar hatte Glück – der MSA war bestanden und er wurde von AFS angenommen, bekam sein Visum und die Reise konnte losgehen! Er bekam einen Platz bei einer Familie in Minneapolis im Staat Minnesota – im Norden der Vereinigten Staaten. Heutzutage ist es üblich, das jeder Austauschschüler einen Blog führt – eine Art Tagebuch im Internet. Man kann dort seine Erlebnisse „posten“ – also hineinschreiben und alle, denen man die Internetadresse mitteilt, können lesen, wie es einem so geht und auch selbst Fragen stellen oder etwas schreiben. Sulficar schreibt ja gern und er hat dem *walter* erlaubt, Auszüge aus seinem Blog zu veröffentlichen. Es ist nämlich interessant zu lesen, wie es ihm so ergeht als Austauschschüler in den USA und was dort zum Beispiel ganz anders ist als hier. Die Überschrift des Blogs lautet „Sulficar Saleh USA - 1 year USA, High School, hostfamily, adventure, crazy, new events, homesickness, Up's and Down's, travelling, experience, Berlin, lol, american way of life!“

Der Abschied von Deutschland fiel ihm nicht leicht. Er liebt seine Familie und seine Freunde: „Ein halbes Jahr nach der Bewerbung bei AFS; Heute ist es schon so weit, dass alle Bescheid wissen, Sulficar geht nach Amerika. Ich hab auch schon mein

Visum bekommen und gestern habe ich meinen Koffer aus dem Keller geholt. In etwa 2 Wochen soll's losgehen, aber so richtig ist das feeling noch nicht da.“

Am 22.9. ist es dann soweit: „ICH FREU MICH! Das wird mein Jahr! Mein Koffer ist gepackt. Mein Notebook geladen. Ich bin bereit, los zu gehen. In 12 Stunden, um genau zu sein, um 10:25 Uhr, werde ich in Berlin Tegel in mein Flugzeug steigen. In einem Lufthansa-Airbus A320-100. In dem werde ich, vollkommen alleine und aufgeregt, nach Düsseldorf fliegen. Ich liebe fliegen. Dort werde ich dann, auf 7 andere Austauschschüler von AFS treffen. Zusammen werden wir dann mit einem etwas größeren Airbus A340/300 von Lufthansa, nach Chicago fliegen. Unser Flug wird 9 Stunden dauern. Plus Zeitverschiebung ist unsere Ankunftszeit, 15:00 Uhr. Umsteigen Nr. 3. Ich werde von Chicago nach Minneapolis, Minnesota flie-

gen. In der Stadt lebt auch meine 2-köpfige Gastfamilie. Ich freu mich, sie endlich zu sehen. Es wird soo schön! Ich weiß es. It's going to be amazing!“

Der Abschied fiel schwer, tränenreich und sehr ergreifend. Ich habe versucht, alle meine Freunde vor dem heute zu sehen, es war schön, von allen gesagt zu bekommen, dass man vermisst wird. Ich werde sie nämlich sehr vermissen. Einfach alles. Die U-Bahn, die S-Bahn, den Fernsehturm, sogar Penny werde ich vermissen. Mein Bett und meine Mama. Dafür wird das Wiederkommen umso schöner. Meine Schwester hat mir einen Kuchen gebacken, sehr farbstofflastig, aber er hat sehr gut geschmeckt. Es war der perfekte „wir sehen uns in einem Jahr“ Abschied. Ich werde meine Familie vermissen. Mein heimisches Bett. Wenn ich morgen aufwache, werde ich mich anziehen, das letzte Mal in meinem Zuhause in Berlin Frühstück essen, ins Bad



Sulficar vor seinem Zuhause in Minnesota

Foto:  
Sulficar Saleh

gehen, meine Freunde anrufen und mich ins Auto setzen. Dafür, geh ich in AMERIKA frühstücken, in AMERIKA aufs Klo. Haha. Ich hab etwas Angst. Aber DIESE ANGST fühlt sich so gut an!! Das ist normal, hoffe ich. In einem Jahr schreib ich euch dann wieder, von dem Stuhl auf dem ich grade sitze. DANKE an alle meine Freunde, ihr seid die besten! Goodbye Deutschland!!“

Die Entfernung Berlin-Minneapolis beträgt Lufflinie 7130,849 km. Ganz schön weit weg von zuhause!

## It's amazing!

„Meine Gastfamilie: darf ich vorstellen, meine wunderbaren Hostelttern, Erika und Sid. Erika ist grade im Anmeldeprozess für die New York University. Sie wird im nächsten Jahr ihren Master in Stadtplanung machen. Sie ist – wie soll ich sagen – dafür, dass sie so jung ist und ich das erste „Kind“ im Haus bin, macht sie sich ganz gut. Von Schulbrote machen über Elternabende in der Schule bis zum Reiseführer ist alles dabei. Sie ist verliebt in ihre Stadt. Sie weiß vermutlich alles über Minneapolis und mit Wissen geizt sie ganz und gar nicht. Sid teilt sein Wissen genauso großzügig wie Erika. Nur das, was er weiß, hat etwas weniger mit Sightseeing zu tun. Er arbeitet als irgendwas bei Metronik. [...] Mathe Hausaufgaben mit ihm sind immer besonders lustig. Naja, Gastgeschwister hab ich zum Glück keine. Anfangs fand ich es schade, aber jetzt kann ich es mir nicht anders vorstellen. Langweilig wird mir hier eh nie. Sollte ich irgendwann gelangweilt sein, kann ich ja immer noch mit unseren Hunden, Elsa und Preston, spielen oder mit unserem übergewichtigen Kater Rudolph (Rudi). Ab und zu haben wir ein paar Tiere rumlaufen wie jetzt zurzeit eine kleine schwarze Katze. Die hat kein Zuhause, also pflegen wir die, bis sie jemand adoptieren möchte. Die Meer-schweinchen sind wir letzte Woche los geworden. Im Großen und Ganzen hab ich mit meinen Hosts extrem Glück gehabt!“

Das trägt sicher dazu bei, dass Sulficar sich gut in Minneapolis eingelebt hat!

„Darf ich vorstellen, meine Schule. Jetzt, nach fast 3 Monaten, kann ich sagen, dass mir das Schulsystem echt gut gefällt. Alles ist hier in den Schulfarben, rot und grau. Mein Kleiderschrank ist voll mit verschiedenen Hosen, T-Shirts, Sportausrüstung und Beutel mit dem Schullogo. Der Schulstolz ist toll. Der Schulsport. Die Schultänze. Die Mottotage: heute war Asian food/egg roll day. Lecker! Ach und man kann seinen Stundenplan selber zusammenstellen. Wow.

1. Stunde: Theory of knowledge: In der Stunde reden wir über Sachen wie Geister, Gott und die Welt, Serienmörder und Psychopathen. 2. Stunde: Theater. Wir machen grade ein Stück. 3. Stunde: Französisch. Lunch. 4. Stunde: Sport. 5. Stunde: Algebra. 6. Stunde: US-History. 7. Stunde: Englisch – kreatives Schreiben. Macht mir viel Spaß, und hilfreich mein Englisch in Schrift zu schulen. Außerdem hab ich die Lehrerin dazu gebracht, selbst Hostfamilie zu werden.“

Man merkt jetzt schon ein bisschen, dass er nur Englisch spricht, sein Deutsch wird „englischer“, er spart Hilfsverben und der Satzbau wird ein bisschen anders...

Und Sulficar hat schnell Freunde gefunden – und folgendes fällt ihm auf:

„Was ich noch sagen will: Die Leute hier sind so unnormal nett zu mir!!! Einfach alle! Im Wrestling, alle rücksichtsvoll, nehmen sich Zeit, mir alles doppelt zu erklären. Ich spreche hier von normalen Schülern, deren Job das nicht mal ist. Wenn ich was nicht verste-

he, wird mir alles so liebevoll erklärt. Nicht nur von den kleinen süßen Mädchen, selbst die Gettokinder nehmen Rücksicht. Ich bin beeindruckt, was für eine Mentalität! Und jetzt um es klar zu stellen, das ist nicht typisch USA, das ist typisch Minnesota. Und wenn man in ein Geschäft geht, wird man total herzlich empfangen, „Hey what's up?“ und „How are you doing? I like your hair!“ Genau so auf der Straße: Fremde Leute rufen dir hinterher, was für tolle Schuhe du hast. Wenn man mit einem Mädchen unterwegs ist, wird man drauf aufmerksam gemacht, was für ein tolles Pärchen man sein würde. Um jetzt mal einen abschließenden Satz zu schreiben: Die Leute in Minnesota sind alle deine Freunde.“

Sulficar ist ein guter Beobachter. Unterschiede fallen ihm auf und er kann sie witzig und lebendig beschreiben – zum Beispiel shoppen in Amerika:

„Mein Host Dad und ich sind dann in die nahe gelegene Mall of America gefahren. Diese Mall ist wirklich riesig. [...] Erste Erkenntnis: Zwischen jedem Geschäft ist entweder ein fastfood Restaurant, ein Smoothie Stand oder eine sweet things Bäckerei oder sogar Crêpes. Zu den Klamotten. Zweite Erkenntnis: Amerika ist nicht Hollywood, nicht das Land der Reichen und Schönen. Ich meine,

wer trägt denn Badelatschen zur Schule? Ach ja, und die weißen Socken, bis zu den Knien hochgezogen, dürfen nicht fehlen. Europäer haben viel mehr style. Mir gefiel nichts. Keine Hose. Kein Hemd. Nichts. In diesen vielen Geschäften, Lacoste und Hugo Boss? WTF – terrible. Letztendlich habe ich eine einigermaßen gut aussehende Hose von Hollister gefunden. Hemden? Noope. Ich bleib bei meinen Hemden aus Deutschland.

Dritte Erkenntnis – Deospray: Axe ist nicht gleich Axe. Das Spray hier ist wie Wasser, geruchlos und übersteuert, 6.99\$. Die Schokolade ist anders, Snickers ist nicht Snickers. Ich mag die Schokolade hier nicht. Die weißen Socken hab ich schon erwähnt. Die Badezimmer-Tür hat kein Schloss.

Ich bin gut in Sachen schlecht machen... ;-) Aber das sind alles so Kleinigkeiten, mit denen ich gerne lebe. Die USA sind ein tolles Land. Ich liebe die High School und meinen Block. Ich liebe Minneapolis. Ich liebe es, wie sich jeder für alles entschuldigt. Ich liebe die riesigen Betten, die Leute. Die gesprächigen

## „ICH FREU MICH! Das wird mein Jahr!“

Kellner und Kassierer: „You're so cuute!“ hört man in Berlin nicht von denen. Die Football Games. Die Spiritweek at School. Homecoming. Das Essen. Die Pancakes. Das Wetter.“

Und wir freuen uns, von Sulficar zu hören! Passend zur Weihnachtszeit hat er sich beim walter und seiner ehemaligen Deutsch- und Geschichtslehrerin Frau Fischler gemeldet. Wir werden hier noch öfter Auszüge aus seinem Blog veröffentlichen, denn wir finden interessant, was er erlebt und denken, dass das auch andere Schüler interessieren könnte. Und wir sind stolz auf unseren Gropiusstädter Schülerreporter – dass er ein Stipendium für die USA bekommen hat und sich dort so tapfer schlägt! Übrigens: Sulficar hat für sein Auslandsjahr ein Teilstipendium von der Kreuzberger Kinderstiftung bekommen. Jeder kann sich dort für ein Stipendium bewerben, die Höhe richtet sich nach dem Verdienst der Eltern. Also – liebe Schüler, wenn Ihr Euch auch für ein Auslandsjahr interessiert – wendet Euch an Eure Eltern, Lehrer oder direkt an die Organisation Kreuzberger Kinderstiftung oder an AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. – dort wird Euch weitergeholfen!

Text Ungethüm,  
Blog-Auszüge: Sulficar Saleh

## Rap & Respekt

### Projekt „HipHop macht Schule“ an der Hugo-Heimann-Grundschule

BickMack ist ein Berg von einem Mann. Er ist cool und die Kinder der Hugo-Heimann-Schule hängen an seinen Lippen. Wenn er rappt und wenn er klare Ansagen macht. Respekt ist das große Thema beim „HipHop-macht-Schule“-Workshop vom 19.-23.11. Eine Woche lang haben die Kids gerappt, getanzt und einen Multimedia-Workshop besucht. Am Ende haben sie in einer kleinen Aufführung zeigen können, was sie gelernt haben. Und das war noch ein bisschen mehr als nur HipHop:

Das Team von „HipHop macht Schule“ besteht aus Projektleiter und Coach Mario „BickMack“ Pavelka, aus Coach und Creative-Director Akte One, aus Neves Arabe, dem Tanz-Trainer und einem Praktikanten. Ziel war es, gemeinsam mit den Kindern in drei Workshops eine Aufführung zu erarbeiten. Dabei wurden praktische Fähigkeiten, wie unter anderem Texte schreiben, sich rhythmisch bewegen, ein Plakat gestalten, geübt und gleichzeitig am Sozialverhalten gearbeitet. Es geht einerseits darum, den normalen Schulunterricht aufzulockern – das nennt man Erlebnispädagogik. Aber es geht darüber hinaus darum, den Kindern etwas beizubringen – nämlich Respekt, Toleranz und Disziplin. Und was wäre dafür besser geeignet, als die HipHop-Kultur. HipHop ist cool und unangepasst, und HipHopper sind oft Leute, die eigentlich keine Chance hatten und trotzdem etwas geworden sind. Solche wie BickMack eben – und die sind den Kindern, von denen viele Migrationshintergrund haben, viel näher als unsere (meist) nicht so cool wahrgenommenen deutschen Mittelstands-Lehrer.

In den Workshops wird zuerst mal miteinander geredet. Beim Rap-Workshop erklärt BickMack, was Rap eigentlich ist: Ein Sprechgesang nämlich, der aus Reimen besteht, die im Rhythmus auf die Beats – die Taktschläge – gesprochen werden. Zuerst lernen die Kinder, die beats zu zählen: „Eins, zwei, drei, vier...“ Die Füße wippen schon automatisch mit. Nach ein paar Wiederholungen sind alle im Takt. Dann sollen alle ihren eigenen Text schreiben. Worüber, können sie selbst bestimmen. Das, worüber sie sprechen möchten, was sie mitteilen wollen. Das Schreiben ist für viele schon eine Herausforderung. Die Kinder haben gedacht: Cool – eine Woche rappen. Dass das mit Arbeit verbunden ist, nervt erst ein bisschen. Aber dann merken sie, dass es etwas ganz anderes ist, wenn man

schreiben kann, was man will und vor allem, was einem wichtig ist. Und das dann zu Musik auszusprechen in dem coolen Rap-Rhythmus, begeistert sie. Beim Tanz-Workshop geht es um Bewegung und Zusammenarbeit – synchron zur Musik, gar nicht so einfach! Im Multimedia-Workshop zeigt Akte one den Kindern unter anderem, wie man mit einer Digicam richtig gute Fotos machen kann. In diesem Workshop sitzen die Kinder, die weder rappen noch tanzen wollten. Hier werden auch Plakate für die Aufführung gestaltet.

In allen drei Workshops wird viel über Respekt geredet. Dass Schimpfwörter nicht okay sind und Mobben gar nicht geht. Dass man den anderen ausreden lässt und sich gegen-

#### Die Trauer

**Trauer ist wie eine Mauer,  
du kannst sie nicht sehen  
aber auch nicht durch sie gehen  
du versuchst sie zu verstehen,  
aber du kannst nicht durch sie gehen**

**Meine Eltern sind geschieden  
wahrscheinlich viel zu verschieden  
mein Ziel ist es herauszufinden  
wie es geschehen ist  
doch meine Absichten sind rein  
aber ich fühle mich nicht gerade  
sehr fein**

**Ich brauche mehr von meiner  
Mutter, von meinem Vater  
dann fühle ich mich feiner, reiner  
mein Hund ist ein feiner, ein reiner  
doch er ist weg, weit weg  
vielleicht war etwas fett,  
doch er ist weg in Polen**

**Er ist besser als ein Fohlen  
ich möchte ihn gern holen,  
aber es geht nicht  
denn die Trauer ist wie eine Mauer  
du kannst sie nicht sehen,  
aber ich werde rüber gehen  
ich werde in meinem Herzen sehen,  
ich werde rüber gehen**

*Text von Ezgi, Klasse 4a*

seitig zuhört. Dass Lehrer einem was beibringen können. Und dass man selbst für seine Zukunft verantwortlich ist. BickMack ist ein gutes Vorbild. Er kommt aus schwierigen Verhältnissen, war ganz auf sich gestellt und hat etwas aus sich gemacht. Er ist eine überzeu-



gende Persönlichkeit. Streng und warmherzig. Er lässt nichts durchgehen, aber er lobt jedes Kind, das sich angestrengt hat. Er spornt sie an, ihr Bestes zu geben. Auch der Tanzcoach ist so. Wenn etwas nicht gut war, sagt er es: „Ihr dahinten, das geht so nicht! Ihr wart alle nicht im Takt. Nochmal von vorn!“ Hier wird nicht weichgespült mit den Kindern geredet, sondern sie werden ernst genommen und es wird ihnen etwas abverlangt.

Martina Sonnenberg, die Direktorin der Hugo-Heimann-Schule beobachtet sehr genau, wie die HipHopper arbeiten. „Man kann einiges mitnehmen in unseren Unterricht. Sie arbeiten wirklich sehr effektiv am Sozialverhalten der Kinder! Ich wünschte, ich könnte auch so mit den Kindern arbeiten. Wir investieren an unserer Schule ja schon viel Zeit, um das soziale Miteinander zu fördern, aber natürlich müssen wir auch den Rahmenlehrplan erfüllen. Die Kinder möchte eben auch unbedingt rappen und tanzen – aber ohne Mathe geht es nunmal nicht.“ Aber auch daran arbeiten BickMack und sein Team. Sie erklären den Kindern immer wieder, wie wichtig es ist, in der Schule aufzupassen und mitzumachen.

Bei der Aufführung am 23.11. sind die Hugo-Heimann-Schüler dann doch ziemlich aufgeregt. Alle Eltern, die sich mittags freimachen konnten, sind gekommen. Die Rap-Gruppe fängt an. In einer Reihe stehen sie und dann rappt jeder seinen Text. Es wird mucksmäuschenstill in der Turnhalle. Denn was die Kinder rappen, ist was sie fühlen. Ihre Probleme, ihre Ängste und ihre Hoffnungen brechen sich Bahn durch die Texte. Sie rappen von geschiedenen Eltern, neuen Stiefvätern – und

**Leben**

**Ich konnte als Baby schon nicht richtig hören  
das kann ich ehrlich schwören  
der Arzt sagte ich habe ein Hörproblem  
bei meiner Mutter blieb die Welt stehen**

**Nun hab ich supercoole Hörgeräte  
ich höre jetzt jede kleine Trompete  
wenn ich was koche ist es lecker  
jo Mann – ich bin der Checker  
ich liebe Fußball immer wieder  
denn wir haben Superspieler  
ich hasse das frühe Aufstehen  
ich will erst später in die Schule gehen**

**Ich fahre sehr gern waveboard  
dann sind alle meine Sorgen fort  
ich muss noch sehr lange sparen  
um mit meinem eigenen Auto zu fahren.**

*Text von Melvin Gronau,  
Klasse 4a*

wie schwer das manchmal ist. Der kleine Melvin erzählt, wie es ist, mit einem Hörgerät zu leben. „Das ist der Alltag unserer Kinder“ sagt Martina Sonnenberg. „Sie haben es leider oft nicht leicht!“ Und alle, alle sprechen von ihren Hoffnungen:

„Mein Leben hat keinen Sinn, solange ich nix draus mache, trotzdem ist mein Leben ne große Sache!“ rappt Emirhan und schließt mit den Worten:

**„2013 – die Knaller gehen schon an, ich gehe zum Friseur  
Und mach mir einen Irokesen dran  
Und das Leben ist hart, ohne einen Bart  
Wenn du erwachsen sein willst, häng dich gut ran!“**

Das Team von „HipHop macht Schule“ hat geschafft, dass die Kinder ausdrücken konnten, was sie fühlen, dass sie sich mitteilen konnten. Sie haben selbstbewusst vor den Zuschauern gestanden und gesagt: „So bin ich!“. Die Tänzer haben danach gezeigt, was Teamwork so alles bewirken kann. Die Tanzgruppe zeigt total coole Moves, mit den typischen HipHop-Gesten. Und man sieht, wie viel Spaß es ihnen macht – das ist ihre Welt! Den Applaus haben sich alle verdient – die Schüler, die eine Woche lang diszipliniert gearbeitet haben und die HipHopper, die mit solchen Projekten nicht nur den Schulalltag spannender machen, sondern die es geschafft haben, in den Köpfen etwas zu bewegen – der Kinder, der Lehrer und auch in denen einiger Eltern, die ihre Kinder mal mit ganz anderen Augen gesehen haben.

*Ungethüm*

**Das sagen die Kinder:**

Esgi, 9 Jahre: „Also hier haben wir richtig Disziplin gelernt, das finde ich aber gut! Und BickMack ist fast so wie ein Lehrer, aber eben ein richtig cooler Lehrer!“

Melvin, 9 Jahre: Ich find’ die Rapper cool, weil die coole Musik drauf haben – coole Reime! Ich wär’ selber auch gern Rapper!

Rukaija, 12 Jahre: „Also wir mussten hier ganz schön viel schreiben! Alles muss sich reimen, da musste man richtig nachdenken! Die Musik finde ich richtig toll und ich will zwar keine Rapperin werden, aber ich wollte das unbedingt lernen!“



HipHop-Tanzgruppe



Hey – so bin ich!



Für BickMack zum Abschied



Ganz schön akrobatisch!

Fotos:  
Ungethüm

## Interview mit BickMack alias Mario Pavelka:

.... Fortsetzung von Seite 7

*Was denken Sie, haben die Kinder gelernt, wenn der Workshop beendet ist?*

Sie haben gelernt, was Respekt ist. Respekt vor den Lehrern, aber vor allem auch vor anderen Mitschülern. Sie haben Disziplin gelernt und dass es was bringt, sich anzustrengen und auch mal was zu machen, was erstmal schwer ist – und dass man damit hinterher aber Erfolg hat! Man hat am Ende nicht nur den Applaus, sondern kann auch Respekt vor sich selbst haben. Die Kinder begreifen am Ende der Woche, dass der Weg sich lohnen kann, dass es sich lohnen kann, auch mal etwas Unangenehmes oder Schwieriges durchzuhalten, wenn man ein gutes Ziel hat – und dass man das so erreichen kann!

### Interview

*Ich habe gesehen dass Sie ziemlich streng zu den Kindern sind. Hat das einen bestimmten Grund?*

Ja, ich bin der Meinung, dass heutzutage viel zu locker mit den Kindern umgegangen wird. Sie dürfen viel zu oft machen, was sie wollen. Eltern bringen ihren Kindern heute viel zu wenig Respekt bei – die Lehrer müssen das dann auffangen, müssen ihnen Respekt und Disziplin erst in der Schule beibringen und das geht gar nicht, denn sie müssen ja auch noch ihren Lehrplan vermitteln. Ich mache eigentlich nur das, was die Lehrer auch gern tun würden und ich unterstütze sie so.

*Warum nehmen die Kinder das von Ihnen an?*

Ich denke, weil ich klare Ansagen mache, mit denen sie was anfangen können und weil ich ehrlich zu ihnen bin. Und ich stell mich nicht hier hin und sag: „Ich bin der Tolle“, sondern ich zeige ihnen, dass sie die Tollen sind. Ich helfe den Kids eigentlich nur dabei, das selbst herauszufinden – und das stärkt sie. Außerdem können sie an mir und meiner Vergangenheit sehen, dass es die Möglichkeit gibt, etwas aus sich zu machen.

*Wie war denn Ihre Vergangenheit?*

Schlecht! Ich hab' meine Eltern früh verloren, bin im Jugendheim aufgewachsen und ich war im Gefängnis. Aber ich hab' die Kurve noch rechtzeitig bekommen und seit mein

Sohn auf der Welt ist, ist es mir eine Herzensangelegenheit, mit Kindern zu arbeiten und ihnen zu helfen, so gut ich kann. Gerade Jugendliche müssen heute lernen, dass es schon in der Schule um ihre Zukunft geht und dass man sich nicht zurücklehnen kann und abwarten.

*Worauf arbeiten Sie hin in der Woche?*

Eigentlich arbeiten wir lieber länger mit den Kindern und den Lehrern – normalerweise sind wir immer ein halbes Jahr an einer Schule, nur so kann man nachhaltig etwas erreichen. Aber in einer Woche kann man schon Impulse setzen: In den Workshops geht es darum, dass die Kids ihre eigenen Ideen finden und umsetzen, sich auszudrücken, mit Worten oder mit Tanz. Man kann den Lehrern auch schon ein paar Dinge zeigen, die sie in ihren Unterricht einbauen können.

Und die Kinder haben gelernt, dass man gemeinsam etwas Tolles erreichen kann und sie hatten ein Erfolgserlebnis! Sie haben sich angestrengt und sich was getraut!

*Ist Ihnen etwas aufgefallen in der Woche an diesen Kindern in dieser Schule?*

Ich merke überall, dass Kinder mehr Aufmerksamkeit brauchen, man muss sich mit ihnen beschäftigen! Sie müssen Kind sein dürfen und zeigen können, wer sie sind. Das fehlt ihnen, das bekommen sie zuhause oft nicht und das merkt man zum Beispiel ganz deutlich an den Texten, die sie geschrieben haben.

*Herr Pavelka, vielen Dank für das Gespräch!*

*Das Interview führte  
Undine Ungethüm*



BickMack mit seiner Rap-Gruppe

Foto:  
Ungethüm

## NSF Gropiusstadt –

### 1:0 für innovative Nachwuchsförderung

In der Gropiusstadt gibt es einen ganz tollen neuen Fußballverein, den NSF Gropiusstadt. Gespielt und trainiert wird hauptsächlich im degewo-Stadion in der Lipschitzallee 29. Hervorgegangen ist der Verein aus den Neuköllner Sportfreunden (NSF) und dem Rudower SV.

Das besondere am Verein NSF Gropiusstadt ist seine Jugendarbeit. Da der Verein sich in einem Stadtteil befindet, wo viele Kinder und Jugendliche leben, deren Eltern nicht gerade gut betucht sind, haben sich die Verantwortlichen ein Programm überlegt, damit jedes Kind und jeder Jugendliche Fußball spielen kann und Zugang zu einer professionellen sportlichen Ausbildung hat. Das Programm nennt sich NSF-Talentprogramm und es sorgt dafür, dass Talente gefördert werden, Kinder und Jugendliche ihr sportliches Potenzial entwickeln können und Fußball auf hohem Niveau und mit qualifizierten Trainern spielen können – unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Eltern. Fußball ist ein wunderbarer Sport für Kinder und Jugendliche: Kinder lernen Regeln zu beachten, im Team zusammenzuarbeiten, der Sport fordert und schult den gesamten Bewegungsapparat, vermittelt Erfolgserlebnisse – und das beste: Fußball macht Spaß!

Um das für die Gropiusstädter Jugend (und natürlich auch für Kinder aus Gesamt-Neukölln und anderen Bezirken) möglich zu machen, hat der Verein sich Partner aus der lokalen Wirtschaft gesucht: „Das Programm ist so aufgebaut, dass die aktiv als Jugendspieler bei NSF Gropiusstadt angemeldeten Nachwuchsspieler ihre Beiträge nicht direkt abführen müssen, sondern die Kosten der Beiträge werden komplett durch NSF Talentpaten (Unternehmen & Privatpersonen) übernommen. Die Einnahmen, die mit den Patenschaften erzielt werden, fließen zu 100% in die Nachwuchsarbeit der NSF Gropiusstadt, was es uns ermöglicht, eine für gemeinnützige Sportvereine überdurchschnittlich gute Ausbildung zu entwickeln und anzubieten.“ Sagt Sascha Pfordte, 2. Vereinsvorsitzender und Verantwortlicher für die Nachwuchsförderung. Er ist selbst in der Gropiusstadt aufgewachsen, ist fußballbegeistert wie alle anderen im NSF Gropiusstadt, Betriebswirt und engagiert sich jetzt für die Nachwuchsförderung.

Ziel des Vereins ist es, durch die Vernetzung von Wirtschaft und Profisport Talente zu finden, zu fördern und aufzubauen und so auch Kindern aus einem sozial benachteiligten Um-

feld eine sportliche Laufbahn zu ermöglichen und Perspektiven zu schaffen. Das Talentprogramm ist im Moment in der 1. Phase, dem Mitglieder Aufbau. Deshalb sucht der NSF Gropiusstadt sowohl fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche als auch Paten. Für die Paten gibt es unterschiedliche Sponsoringmodelle – schon für 9,99 €/Monat kann man Talentpate für ein Kind/einen Jugendlichen werden. „Corporate Social Responsibility-Projekt“ nennt sich das und ist für Unternehmen, aber auch für Privatpersonen eine gute Investition in die Zukunft – die unserer Kinder!

Diese Art der Talentförderung, die Chancengleichheit garantiert und auch Kinder aus sozial schwächerem Umfeld unterstützt, hat auch den Landessportbund Berlin so überzeugt, das der NSF Gropiusstadt am 7.11. den „Zukunftspreis des Berliner Sports 2012“ im Bereich Innovation gewonnen hat! Von diesem Verein wird man sicher noch einiges hören – und wer weiß – wenn Sie Talentpate werden, sorgen Sie vielleicht dafür, dass bei Hertha BSC in ein paar Jahren einer Tore schießt, der dank Ihrer Hilfe beim NSF Gropiusstadt sein Talent entwickeln konnte!

Und alle Kinder und Jugendlichen, die gern richtig gut Fußball spielen möchten – auf zum NSF Gropiusstadt – hier könnt Ihr kostenfrei trainieren!

Ungethüm

## Talentpaten gesucht!

Möchten Sie ein Fußballtalent fördern und unterstützen?

Sponsoring für Privatpersonen ab 9,99 €/Monat – für kleine und mittlere Unternehmen ab 14,99 € (+USt)/Monat

Infos unter [www.nsfgropiusstadt.de/sponsoring/nsf-talentpatenschaft/](http://www.nsfgropiusstadt.de/sponsoring/nsf-talentpatenschaft/)

Wenn Sie Talentpate werden möchten, schicken Sie eine Mail an: [sascha.pfordte@nsfgropiusstadt.de](mailto:sascha.pfordte@nsfgropiusstadt.de)



## Spielt Ihr gern Fußball?

Wir suchen noch Spieler!

Mädchen und Jungen,  
Geburtsjahr von 1998 bis 2005

Infos und Trainingszeiten findet Ihr im Internet unter [www.nsfgropiusstadt.de/jugend](http://www.nsfgropiusstadt.de/jugend)

Einfach zum Probetraining vorbei kommen oder persönlicher Kontakt per E-Mail an die jeweiligen Trainer!

Besuch des DFB-Mobils im degewo-Stadion



Foto © NSF Gropiusstadt

## Die Wutzky-Galerie ist eröffnet

Im neueröffneten Wutzky-Center kann man jetzt nicht nur einkaufen, sondern auch mit den Augen spazieren gehen. Zwischen den alteingesessenen und neu eröffneten Geschäften des Wutzky hängen nämlich die Fotografien des Gropiusstädtlers Udo Schulte.

Am 21.11.2012 war die Eröffnung der Wutzky-Galerie, die von nun an vor allem degewo-Mietern und Einrichtungen in der Nachbarschaft als Ausstellungsort zur Verfügung steht. Hobbymaler, Hobbyfotografen, Schüler und andere können in Absprache mit dem Kundenzentrum Süd der degewo eine Auswahl ihrer Arbeiten vorstellen. Die Kosten dafür übernimmt die degewo. So soll ein kleines Forum für gegenseitigen Austausch, Gespräche und Kommunikation für die Nachbarschaft entstehen. Zwei bis drei mal im Jahr sind Ausstellungswechsel vorgesehen.

### Info & Kontakt

degewo – Kundenzentrum Süd  
Joachim-Gottschalk-Weg 9 (im Wutzky)  
12353 Berlin, Tel. 26485-2188

### Laufende Ausstellung:



Bei der Eröffnung der Wutzkygalerie

### Fotografische Sichten eines Gropiusstädtlers – Udo Schulte

Udo Schulte hat sich der Fotografie verschrieben und verlässt das Haus nicht mehr ohne eine seiner Kameras. Den Umbau des Wutzky-Centers vor seiner Haustür nutzte Udo Schulte, um seinem Hobby nachzugehen und hat die Verwandlung des Rotraut-Richter-Platzes und des neuen Centers dokumentiert.

Dabei sind ganz überraschende Ansichten entstanden – und auch ungewöhnliche Bewohner abgebildet worden – schauen Sie sich mal den Wutzky-Fuchs an!

Udo Schultes Fotografien sind noch ca. drei Monate zu besichtigen. Danach folgt eine Ausstellung von Schülern der Hermann-von-Helmholtz-Schule.

## Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Der Nikolaus,  
sehr scheu...

Foto:  
SIRHENRYB.

### Was sind Sie / was machen Sie?

Ich bin der Nikolaus und bringe den Kindern Nüß und Mandelkern

### Seit wann leben bzw. arbeiten Sie hier in der Gropiusstadt?

Ich arbeite jeden 6. Dezember hier – seit es die Gropiusstadt gibt, also seit 50 Jahren!

### Wo ist Ihr Lieblingsplatz?

Ohoho... wenn Ihr's nicht weitersagt: Ich rutsche so gern nachts die große Rutsche auf dem Spielplatz Wildhüterweg runter!

### Sie sind (gute Eigenschaften)?

Bin viel zu weichherzig... ist das gut?

### Sie sind leider auch (schlechte Eigenschaften)?

Manchmal brummig, sagt man. und... wohl ein bisschen scheu!

### Was können Sie gut?

Esel reiten, Stiefel füllen!

### Und was überhaupt nicht?

Hmm... ich kann nicht so gut reden.

### Was würden Sie gern können?

Zur Arbeit fliegen, wie mein Kollege, der Weihnachtsmann

### Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Wichtel ärgern ;-)

### Was mögen Sie überhaupt nicht?

Wenn jemand hässlich zu Kindern ist!

### Welche Musik mögen Sie?

Rock'n'Roll!

### Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?

Tief im Winterwald, wo ich wohne, gibt's kein Fernsehen!

### Was ist Ihr Lieblingsessen?

Pilzragout mit Wurzelgemüse und als Nachtisch geröstete Novembernüsse

### Ihre Lieblings-Süßigkeit?

Honigkuchen mit Butter!!

### Was gefällt Ihnen an der Gropiusstadt?

Die Aufzüge – da muss ich nicht Treppen steigen und das Vogelwäldchen – da kann ich den Esel gut „parken“ und mich zwischendurch ausruhen.

### Und was stört Sie hier am meisten?

Dass die Häuser so hoch sind – ich habe leider ziemlich Höhenangst.

### Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?

Oh ja, um mit John Lennon zu sprechen, „a brotherhood of men“ – dass alle Menschen Brüder wären!

### Wovor haben Sie Angst?

Dass die Kinder irgendwann nicht mehr an mich glauben.

### Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Freundlichkeit und frohe Weihnachten!

## Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

### Kultur

**Gemeinschaftshaus Gropiusstadt**  
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin  
Tel. 90239 - 14 13  
[www.kultur-neukoelln.de](http://www.kultur-neukoelln.de)

Mi 9.1. 10:30 / Kl. Saal  
**mimicus – die Kinderliedermacher**  
■ „Winterparadies – Lieder im neuen Jahr“  
Zu Beginn des Jahres spielen wir gerne unsere Winterlieder. Preis 5,- €, für Kitas und Schulgruppen 3,80 €, Infos/Karten: Tel. 32 10 33 03

Do 10.1. 10:00 / Kl. Saal  
**Kaspertheater Wunderhorn**  
■ „Kaspers Ausflug mit den grünen Männchen“  
Handpuppenspiel für Kinder ab vier Jahren (ca. 50 Min.)  
Preis 5,- €, erm. 3,50 € mit Gutschein JKS. Infos/ Karten Tel. 80 90 77 49

Sa/So 12./13.1. 10:00 - 18:00 Uhr, Foyer und Gr. Saal  
■ **Mineralienbörse: Die versteinerte Welt**  
Es funkelt und glitzert im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt! Rund 40 Aussteller zeigen ein breites Spektrum der Schätze unserer Erde. Kristalle und edle Steine vermitteln ein Flair aus fernen Ländern. Ein kostenloser Bestimmungsstand steht zur Verfügung, an dem u. a. auch Urlaubsfunde begutachtet werden. Eintritt frei

Do 17.1. 11:00 Uhr Gr. Saal  
**Kammerorchester Unter den Linden**  
■ „Das Zauberflöten“ – Schülerkonzert  
Eine originelle, kindgemäße, temperament- und humorvolle Version der berühmtesten Oper aller Zeiten! Geeignet auch für Erwachsene. Andreas Peer Kähler führt kommentierend durch die Oper und unter der Schirmherrschaft von Isis und Osiris singt und spielt das stimmungsgewaltige siebenköpfige Ensemble Papamino (Mitglieder des Chores der Deutschen und der Komischen Oper Berlin). Preis Schüler 5,- €, Lehrer frei Infos/Karten Tel. 90239-1416

Fr 18.1. 14:00 Uhr Foyer  
■ **Vernissage: art+weise**

Bilder und Skulpturen, gefertigt von Menschen mit besonderem Erleben. Arbeiten von expressiver Intensität von Menschen, die in der Welt des Normalen oft stigmatisiert werden. Ausstellung bis 23.2. Öffnungszeiten: Di – Sa 10:00 – 20:00 Uhr, Eintritt frei

Sa 19.1. 18:11 bis 0:30 Uhr Gr. Saal  
■ **„Galanacht des Berliner Karnevals“**  
Fidele Rixdorfer, Berlin-Neuköllner Karnevalsgesellschaft von 1950 e.V. Ein tolles närrisches Programm mit den Champs, Erna, Ecki Schade, die Spree-schepperer, die Prinzengarde und vielen mehr. Preis: 15,- € Infos/Karten Tel. 90239-1416

Fr/Sa 25./26.1.  
+ Di/Mi/Do 29./30./31.1.  
19:30 Uhr Kl. Saal  
■ **Premiere: Ein selbstentwickeltes Theaterstück**  
Abschlussaufführung der Spiel-leiterrausbildung 2012, VHS Neukölln. Preis: 5,- € Karten Tel. 90239-3303

Do 31.1. 11:00 - 12:00 Uhr Gr. Saal  
**Kammerorchester Unter den Linden**  
■ **„Das Clownskonzert“ – Schülerkonzert**  
Hier tun sich das Kammerorchester Unter den Linden und Clown Filou (Reinhard Horstkotte) zu einem unvergesslichen Spektakel zusammen! Zum Thema „Die Vier Temperamente“ führen Clown Filou, Dirigent Andreas Peer Kähler und das Orchester szenisch in das Thema ein und lassen bei der anschließenden Aufführung die Puppen ordentlich tanzen! Preis Schüler 5,00 €, Lehrer frei. Infos/Karten: Tel. 90239-1416

### Soziokulturelles

**Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd**  
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin  
Tel. 6 05 66 00

Fortlaufende Kurse:  
Freitag 10:00–11:00 Uhr  
Lipschitzallee 80

#### ■ Yoga für Seniorinnen

Mi 16.1. 18:30 Uhr  
■ **Patienten/innen-Rechte**  
Sie erhalten einen Überblick zum gesetzlichen Datenschutz, Schadenersatz, Schmerzengeld

sowie zur außergerichtlichen Klärung, Schweigepflicht etc., Hinweise zu Beratungs-institutionen, Literatur sowie Unterstützungsmöglichkeiten. Gebühren 1,50€, Referentin B. Bayer, Anmeldung unter Tel. 605 66 00

Sa 26.1. 11:00 – 16:00 Uhr Löwensteinring 13 A  
■ **Workshop: Kraft schöpfen durch Meditation**  
Verschiedene Möglichkeiten kennenlernen, der Erholung durch Meditation. Stress kann reduziert und einem Burn Out vorgebeugt werden. Leitung Nives Bercht, Yogalehrerin  
Gebühren 12,- €, Anmeldung unter Tel. 618 12 14

**waschhaus-café**  
Eugen-Bolz-Kehre 12  
12357 Berlin  
Tel.: 303 614 12

Ab Do 13.12. 18:00 Uhr  
■ **Fotoausstellung: Die Gropiusstadt**  
TeilnehmerInnen des Fotokurses an der VHS Neukölln präsentieren ihre Fotografien. Leitung: Ulrike Ludwig. Dauer der Ausstellung: 13.12.2012 – 31.1.2013

### Kinder und Jugendliche

**Familienzentrum Manna**  
Lipschitzallee 72, 12353 Berlin  
Tel. 602 575 33

Fr 18.1. 15:00 – 19:00 Uhr  
■ **Schwarzlicht Minigolf**  
Wir gehen Minigolf spielen... im Dunkeln! Bitte anmelden! Anmeldezettel gibt es im Familienzentrum Manna. Für den Ausflug werden 2 AB-Tickets benötigt.

Fr 1.2. 18:30 – 20:30 Uhr  
■ **Kinoabend**  
Wir wollen mit Euch einen tollen Film anschauen!  
Eintritt: 1,- €

**Stadtvilla Global**  
Otto-Wels-Ring 37  
12351 Berlin  
Tel. 603 10 80  
[www.stadtvilla-global.de](http://www.stadtvilla-global.de)

Do+Fr 27.+28.12.  
von 10:00 - 17:00 Uhr  
■ **Workshop-Tage**  
Macht mit bei den Workshops zwischen Weihnachten und Neujahr: Tanz, Musik, Selbstverteidigung-Taekwando, Holzschnitzen, Malen, Bildbearbeitung (Photoshop), Computer, Videofilm, Recycling Design. Mehr Infos unter [www.stadtvilla-global.de](http://www.stadtvilla-global.de)  
Teilnahmegebühren inklusive warmes Mittagessen 5,- €. Bitte anmelden unter Tel. 603 10 80!

### Kirchen

**Kath. Gemeinde St. Dominicus**  
Lipschitzallee 74, 12353 Berlin  
Tel. 66 79 01 - 0

Sa 29.12. 19:05 Uhr  
■ **Raketentart und Weihnachtszauber**  
Werke von Bach, Bohnhoff, Händel, Janca, Langlais, Rathgeber, Widor, Vierne u.a.; Improvisationen zum Sonntagsevangelium, Mario Oliver Bohnhoff, Bariton und Orgel.  
Eintritt: frei

**Ev. Martin-Luther-King-Gemeinde**  
Martin-Luther-King-Weg 6  
12353 Berlin  
Tel. 66 68 92 26

So 6.1. 11:00 Uhr  
■ **Mache dich auf werde Licht**  
Musik-Gottesdienst mit Kantaten und Sätzen von W. C. Briegel, Bach u.a. Olaf Hecker (Baß), Projektchor Gropiusstadt, Mitglieder des Concertino Neukölln, Leitung: Kantor René Schütz, Eintritt: frei

**Ev. Gemeinde Gropiusstadt-Süd**  
Joachim-Gottschalk-Weg 41  
12353 Berlin  
Tel. 66 09 09 10

Fr 18.1. 19:00 Uhr  
■ **Dorfkino in der Gemeinschaft**  
Filmabend: Wir zeigen eine amerikanische Filmkomödie aus dem Jahr 2007, die den Bau der Arche in die heutige Zeit versetzt. Nach dem Film Gespräche bei Tee und kleinen Leckereien. Eintritt ist frei, über Spenden freuen wir uns!

## Wutzky on Ice

### Winterspaß mit der degewo

Winterzeit – Schlittschuhzeit!

Erstmals wird ab dem 18. Dezember eine Eisbahn auf dem Rotraut-Richter-Platz vor dem Wutzky in der Gropiusstadt stehen.

Montag bis Freitag von 14:00 bis 20:00 Uhr und an den Wochenenden von 10:00 bis 21:00 Uhr können die Schlittschuhe geschliffen werden. Wer eigene mitbringt, fährt kostenlos, ansonsten beträgt die Ausleihgebühr 3,- Euro. Wer nur zuschauen möchte, kann sich am Glühweinstand aufwärmen. Am 24.12. und 31.12.12 bleibt die Eisbahn geschlossen.

■ **„Wutzky on Ice“**  
Rotraut-Richter-Platz,  
Vor dem Wutzky-Center  
Di 18.12.2012 – So 6.1.2013



## Wichtige Rufnummern

**Feuerwehr / Rettungsdienst 112**  
**Polizei-Notruf 110**  
**Giftnotruf 19 240**

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst  
 Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)

- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte
- Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe  
 Tel. 61 00 66

Berliner Krisendienst Neukölln  
 Tel. 390 63-90  
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogen-Notdienst  
 Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon  
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Tierärztlicher Notdienst  
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst  
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 4  
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin  
 Tel. 902 39-43 77

Sprechstunden Bürgeramt:  
 Mo 8.00-15.00 Uhr  
 Di, Do 11.00-18.00 Uhr  
 Mi, Fr 8.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin  
 Abschnitt 56  
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin  
 Tel. 4664-556700  
 Geöffnet rund um die Uhr!

Schiedsamt Neukölln –  
 Bezirk 5 Gropiusstadt  
 Schiedsfrau C. Feiling  
 Tel. 605 25 18

Bildungsstadträtin Dr. Franziska Giffey und Quartiersrat Peter Schmidt bei der Bescherung für die Kinder des Kinder- und Jugendhilfeszentrums Neukölln



### walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *walter* mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

**Kiezredaktionssitzung Mo 7.1.2013 um 16:00 Uhr im Quartiersbüro**

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher unter Tel. 60 97 29 03 an!

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist am **14.1.2013**

### walter - Leserbriefe

**Ihre Meinung interessiert uns!**

Wenn Sie Ideen für den *walter* haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an [walterpost@qm-gropiusstadt.de](mailto:walterpost@qm-gropiusstadt.de) oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion *walter*  
 c/o Quartiersbüro  
 Lipschitzallee 36  
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

## Impressum

Herausgeber: Quartiersmanagement Lipschitzallee/Gropiusstadt im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Lipschitzallee 36, 12353 Berlin  
 Tel. 60 97 29 03, Fax 60 97 29 04  
[qm-lipschitzallee@stern-berlin.de](mailto:qm-lipschitzallee@stern-berlin.de)

*walter*-Redaktion 60 97 39 24  
*walter*-Mail: [walter@qm-gropiusstadt.de](mailto:walter@qm-gropiusstadt.de)  
 Web: [www.qm-gropiusstadt.de](http://www.qm-gropiusstadt.de)

Vi.S.d.P.: Heike Thöne  
 Redaktion: Undine Ungethüm  
 Layout: Hans-Peter Bergner  
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH  
 Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Zukunftsinitiative Stadtteil“ - Teilprogramm „Soziale Stadt“ – Investition in Ihre Zukunft!

Berlin, Dezember 2012

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.



EUROPÄISCHE UNION



...eine Chance durch Europa!



Landesregierung Berlin



Berlin



SOZIALE STADT



STÄDTEBAUFÖRDERUNG



Berlin



Quartiersmanagement



S-T-E-R-N Behutsame Stadterneuerung



E-Z-P-P e.V.